

# Checkliste: Agile Arbeit – erste Schritte

Das Schlagwort „Agilität“ ist in aller Munde. Aber was bedeutet es eigentlich? – Der Begriff kommt aus dem Bereich der Softwareentwicklung. Er beschreibt eine rasche und flexible Art zu handeln. Agile Arbeitsprozesse orientieren sich in der Regel an den Wünschen des Kunden. Sein Feedback fließt in den Arbeitsprozess ein und führt bereits in der Produktentwicklung zu Anpassungen und Weiterentwicklungen. Diese ersten Schritte können helfen, mehr Agilität im Unternehmen zu etablieren.

## Schritt 1 Ist-Zustand analysieren

- ☑ Eine Unternehmensanalyse beleuchtet die aktuellen Arbeitsprozesse und -strukturen kritisch.
- ☑ Die Geschäftsführung beantwortet folgende Fragen:
  - Welche Ziele sollen durch mehr Agilität im Unternehmen erreicht werden?
  - Müssen Anpassungen bezüglich unternehmensinterner Arbeitsstrukturen vorgenommen werden?

## Schritt 2 Kulturwandel einleiten

- ☑ Die Vorteile agiler Arbeit werden der Belegschaft gegenüber klar kommuniziert.
- ☑ Schulungen helfen den Mitarbeitenden, agile Arbeitsmethoden kennenzulernen und zu verinnerlichen.
- ☑ Die Mitarbeitenden werden ermutigt, in einem klar definierten Rahmen selbständig Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen.
- ☑ Im Rekrutierungsprozess werden solche Bewerber bevorzugt, die eigenverantwortlich arbeiten und Teamplayer sind.
- ☑ Teambuilding-Maßnahmen können sich positiv auf die bereichsübergreifende Zusammenarbeit auswirken.

## Schritt 3 Führungskräfte zu Mentoren weiterentwickeln

- ☑ Das Unternehmen unterstützt Führungskräfte dabei, ihre Rolle vom „Führer“ zum „Moderator“ oder „Mentor“ weiterzuentwickeln. Hierzu kann ein Führungskräfte-Training sinnvoll sein.
- ☑ „Moderatoren“ agieren wie folgt:
  - Sie vertrauen ihren Mitarbeitenden und zeigen Wertschätzung für die geleistete Arbeit.
  - Sie lassen Fehler als Teil des Arbeitsprozesses zu.
  - Sie organisieren Arbeit nicht mehr „top down“ oder halten am klassischen, starren Projektmanagement fest.
  - Sie geben Feedback und Orientierung im Arbeitsprozess.
  - Sie dienen als Vorbild und Impulsgeber.
  - Sie moderieren zwischen den Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen.

## Schritt 4 Hierarchien abbauen, Strukturen schaffen

- ☑ Um mehr Agilität zu ermöglichen, müssen etablierte Denk- und Kompetenzsilos zwischen den Abteilungen, Funktionen und Bereichen eingerissen werden.
- ☑ Autonome, funktionsübergreifende und nicht-hierarchische Teams werden zusammengestellt und nehmen ihre Arbeit auf.
- ☑ Smart Workspaces werden eingerichtet:
  - Offene Büroflächen fördern den Austausch.
  - Ruhige Büroräume bieten Rückzugsräume für konzentriertes Arbeiten.
- ☑ Durchlässige und interaktive Kommunikationsstrukturen werden aufgebaut:
  - Einrichten von Kollaborationsplattformen und -tools, um die Vernetzung zwischen Mitarbeitern zu intensivieren und einen stetigen Zugriff auf alle aktuellen, relevanten Informationen zu ermöglichen.
  - Etablierung von Kollaborationsplattformen, über die Kunden, Kooperationspartner und Mitarbeiter miteinander vernetzt sind.
  - Realistische Zeitkalkulation: Mindestens 30 Prozent der Arbeitszeit sollten für Zusammenarbeit und Kommunikation eingeplant werden.

## Schritt 5 Agilität leben

- ☑ Autonome Teams betreuen Projekte vom Anfang bis zum Ende:
  - Sie organisieren ihre Arbeit selbstständig und treffen Entscheidungen.
  - Sie entwickeln gemeinsam innovative Produkte und Lösungen.
  - Sie nutzen agile Arbeitsmethoden.
  - Sie nehmen die Sicht des Kunden ein, entwickeln Prototypen, holen Feedback ein und passen die Modelle daraufhin in iterativen Schleifen immer wieder an.
  - Sie teilen ihr Wissen untereinander und mit anderen Abteilungen im Unternehmen.